

# FACTS

NEWSLETTER ÜBER DIE ERDGASPIPELINE DURCH DIE OSTSEE

AUSGABE 10/3-2009



Nationale Antragsunterlagen und grenzüberschreitender Umweltbericht eingereicht.



Vollständige Prüfung des gesamten Streckenverlaufs.

## Mit Öffentlicher Beteiligung geht Nord Streams Genehmigungsverfahren in die nächste Runde

Espoo-Bericht und nationale Umweltverträglichkeitsprüfungen eingereicht

**D**as Nord Stream-Projekt hat eine weitere entscheidende Stufe erreicht. Der Bericht über grenzüberschreitende Umweltauswirkungen (Espoo-Bericht) und die nationalen Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) sind jetzt vollständig. Die öffentliche Beteiligung hat begonnen.

Bis Anfang März 2009 hat Nord Stream alle Umweltberichte für den Bau und Betrieb der Erdgaspipeline mit den jeweiligen UVP eingereicht. Sie wurden den Behörden der fünf Länder übermittelt, durch deren Gewässer die Pipeline verlaufen wird: Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland.

Am 4. März hat Nord Stream zudem den Espoo-Bericht vorgelegt. Dieser wurde in allen neun Sprachen der Ostsee-Anrainerstaaten sowie in Englisch veröffentlicht. Der Bericht ist das Ergebnis eines intensiven internationalen Beratungsprozesses und Dialogs mit offiziellen Vertretern der Ostseeregion, der im Frühjahr 2006 begonnen hatte.

„Der internationale Konsultationsprozess für eines der größten europäischen Infrastrukturprojekte hat sowohl Nord Stream, als Entwickler, als auch den nationalen Behörden wertvolle Erfahrungen gebracht“, erklärt Dirk von Ameln, Nord Streams Permitting Director. „Wir haben

„Die öffentliche Beteiligung ist ein wichtiger Meilenstein für das Nord Stream-Projekt und zeigt, dass wir auf Kurs sind und wie geplant ab 2011 Erdgas von Russland nach Europa liefern können.“



**Dirk von Ameln,**  
Nord Streams  
Permitting  
Director

intensive Diskussionen über die Untersuchungsmethoden und die Inhalte der Dokumente geführt. Es war eine Herausforderung, einen Bericht zu erstellen, der den verschiedenen Erwartungen der Länder gerecht wird. Dank der guten Zusammenarbeit aller Länder haben wir eine Lösung gefunden.“

### Konsultationen auf nächster Ebene

Die Umsetzung des Projekts erfordert internationale Beratungen auf allen Ebenen, einschließlich der Beteiligung der Öffentlichkeit, von Interessengruppen, Regierungen und EU-Gremien. Während des Prozesses hat Nord Stream mit allen Interessier-

### INHALTE

#### Genehmigungsprozess

**SEITE 2** UVP: national und grenzüberschreitend

#### Blick auf die Umwelt

**SEITE 3** Wissenschaftliche Untersuchungen im Sinne des Umweltschutzes

#### Informationen aus erster Hand

**SEITE 4** Tour Tuck mit umfassenden Informationen unterwegs

Nord Stream hat einen Online-Newsletter. **e-FACTS** ist ein zusätzlicher Newsletter, der in englischer Sprache regelmäßig Infos über Nord Stream und relevante Themen liefert. **e-FACTS** wird per E-Mail versendet. Auf [www.nord-stream.com/de/newsletter.html](http://www.nord-stream.com/de/newsletter.html) können Sie e-FACTS abonnieren.



Gründliche Planung und Untersuchungen entlang der Route garantieren minimale Auswirkungen auf die Umwelt (Vik, Schweden).

**Rechtlicher Rahmen für die Pipeline-Genehmigung**



**Neun Staaten sind an Nord Streams Espoo-Prozess beteiligt**

Eine Genehmigung für den Bau und den Betrieb der Pipeline ist in jedem Land nach dem jeweiligen nationalen Recht erforderlich. Die nationalen Rechtsvorgaben fordern üblicherweise eine abgeschlossene Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) als Voraussetzung für eine Genehmigung.

Darüber hinaus spielen im Nord Stream-Genehmigungsprozess zahlreiche internationale Vereinbarungen eine wichtige Rolle. Von besonderer Bedeutung ist die United Nations Convention on the Environmental Impact Assessment in a Transboundary Context, die Espoo-Konvention. Sie wurde im Jahre 1991 im finnischen Espoo unterzeichnet,

trat 1997 in Kraft und regelt den internationalen Konsultationsprozess für Projekte, die möglicherweise grenzüberschreitende Auswirkungen auf die Umwelt haben könnten.

Aus diesem Grund waren bei den internationalen Beratungen zu Nord Stream nicht nur die Staaten beteiligt, in deren Einflussbereich das Projekt umgesetzt wird, sondern auch Polen, Litauen, Lettland und Estland. Durch die Mitwirkung der neun Ostsee-Anrainerstaaten wurde der Nord Stream-Espoo-Prozess zum bisher größten internationalen Verfahren in Hinblick auf grenzüberschreitende Umweltauswirkungen.

► ten gesprochen und deren Stellungnahmen beim Projekt-design berücksichtigt. Nationale UVP sind der Kern dieser Diskussionen. Ihr Ziel ist es, potenzielle Umweltauswirkungen des Projekts auf die Ostsee zu erkennen und diese zu minimieren. Nord Stream hat für die UVP international renommierte Unternehmen wie z.B. Rambøll (Dänemark), Marin Mätteknik (Schweden) und IfAÖ (Deutschland) beauftragt.

Im Rahmen des internationalen Konsultationsprozesses hat Nord Stream seit 2006 an mehr als 20 Anhörungen und 16 Treffen mit offiziellen Vertretern der neun Ostsee-Anrainerstaaten teilgenommen. Außerdem hat das Unternehmen öffentliche Diskussionen und Expertenseminare organisiert. Das Ergebnis: Zahlreiche Stellungnahmen von Privatpersonen und Institutionen wurden bei der Planung berücksichtigt.

**Informationen online und vor Ort**

Die öffentliche Beteiligung erreicht nun die zweite Stufe. Grundlage hierfür werden in Dänemark, Deutschland, Finnland, Russland und Schweden der Espoo-Bericht zu möglichen grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen sowie die nationalen UVP sein. In Estland, Lettland, Litauen und Polen werden die grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen in die Konsultationen einbezogen.

Je nach nationaler Gesetzeslage und den Amtsvorgaben stehen der Espoo-Bericht und die Antragsunterlagen der Öffentlichkeit für bis zu zwei Monate zur Verfügung. Sie können online und in den Stadtverwaltungen der Küstenstädte eingesehen werden. In dieser Zeit können Behörden, Bürger und Interessengruppen ihre Meinung zu den Plänen äußern. Die Behörden werden die Eingebungen sammeln, um sie im Genehmigungsverfahren berücksichtigen zu können.

Zudem sind, im Rahmen der öffentlichen Beteiligungsphase, die Ergebnisse der nationalen UVP öffentlich zugänglich. In dieser Zeit wird Nord Stream die Ergebnisse erklären und den Dialog mit allen Interessengruppen fortsetzen. Die Veranstaltungen werden in öffentlichen Einrichtungen stattfinden, die Art der Präsentation ist abhängig von den Regularien in jedem Staat.

Sobald alle öffentlichen Stellungnahmen vorliegen, werden die zuständigen Behörden das Material sichten und in ihre Entscheidungen aufnehmen.

Die Genehmigungen sind die Voraussetzung für den Baubeginn der Pipeline im Jahre 2010, damit ab 2011 zusätzliches Erdgas von Russland nach Europa fließen kann.

► [www.nord-stream.com/de/permitting](http://www.nord-stream.com/de/permitting)

**INTERNET-NACHRICHTEN**

Für Informationen rund um das Genehmigungsverfahren und die gesetzlichen Regelungen hat Nord Stream eine Website entwickelt. Hier sind der Espoo-Bericht und zusätzliche Dokumente einsehbar. Ergänzende Informationen und die nationalen Antragsunterlagen werden auf länderspezifischen Seiten angeboten.

► [www.nord-stream.com/de/permitting](http://www.nord-stream.com/de/permitting)

# Detaillierte Untersuchungen zu möglichen Auswirkungen auf das Ökosystem initiiert

Konstruktion der Pipeline schützt das Ökosystem Ostsee

Die Ostsee ist aufgrund ihrer seichten Gewässer und dem begrenzten Wasseraustausch mit den Weltmeeren ein einzigartiges Ökosystem. Menschliche Eingriffe erfordern eine umfassende Analyse, die mögliche Umweltauswirkungen ermittelt.

Nord Stream hat für die Projektplanung die bisher umfangreichste wissenschaftliche Untersuchung der Ostsee in Auftrag gegeben und dafür mehr als 100 Millionen Euro investiert. Dabei wurden über 40.000 Kilometer entlang des Meeresbodens untersucht. Die Analysen sind die Basis aller Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP). Die Behörden von Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland werden die Ergebnisse in ihre Genehmigungsverfahren für die 1.220 Kilometer lange Pipeline einbeziehen.

## Ökologische Auswirkungen minimieren

Die UVP hat das Ziel, Auswirkungen auf Mensch und Umwelt im Voraus zu identifizieren, zu minimieren oder zu vermeiden. Sie stellt sicher, dass Umweltfaktoren berücksichtigt werden und gewährleistet Monitoring und Umweltmanagement während Bau und Betrieb der Pipeline.

Nord Stream hat mehr als 2.500 Quadratkilometer der Ostsee analysiert. An über 150 Kontrollstationen wurden die Wasserqualität, Sedimentkontamination, Planktonkonzentration, Vogelpopulationen und das maritime Leben erforscht. Die Ergebnisse sind in die Projektplanung eingeflossen, um langfristige Sicher-



Sorgfältige Feldstudien an Bord der Untersuchungsschiffe.

### Aspekte der Umweltverträglichkeitsprüfungen

Die Berichte dokumentieren Methoden und Ergebnisse zu physikalischen, sozialen und sozio-ökonomischen Umweltauswirkungen.

- **Physikalisches Umfeld:**
  - Gewässerkunde
  - Meeresboden
  - Atmosphäre und Klima
- **Biologisches Umfeld:**
  - Plankton
  - Fische
  - Benthonische Umwelt
  - Vögel
  - Meeressäuger
  - Naturschutzgebiete
- **Soziales und sozial-ökonomisches Umfeld:**
  - Fischfang
  - Schiffsverkehr
  - Tourismus und Erholungsgebiete
  - Kulturerbe
  - Offshore-Industrie
  - Militärische Übungsgebiete

heit zu gewährleisten und um physikalische, biologische oder sozio-ökonomische Auswirkungen zu minimieren. Da diese lokal und zeitlich begrenzt bleiben, fallen sie in die Kategorie „low level“. Während der Bauphase sind durch die Vorbereitungen der Trasse auf dem Meeresboden und durch die Verlegung der Pipeline kurzzeitige Auswirkungen auf das Ökosystem unvermeidlich. Ist die Pipeline in Betrieb, werden sich die Gebiete wieder erholen. Die Wirkung der Pipeline ist vergleichbar mit der eines gesunkenen Schiffs: Sie wird unter Wasser neue Lebensräume schaffen.

> [www.nord-stream.com/de/baltic-sea-studies](http://www.nord-stream.com/de/baltic-sea-studies)

## AGENDA

### ÖFFENTLICHE ANHÖRUNGEN:

**21.04.2009:**  
Bornholm, Dänemark  
**22.04.2009:**  
Gotland, Schweden

**30.03. – 31.03.2009:**  
Interparlamentarische Anhörung: „Das Nord Stream-Projekt: Parlamentarische Dimension“ organisiert von der Duma, Moskau, St. Petersburg

**14.04. – 16.04.2009:**  
9. Jahrestagung Global Gas Village-Gipfel 2009, Mailand, Italien

**22.04. – 23.04.2009:**  
4. Pipeline Technology Conference (im Rahmen der Hannover Messe) Hannover, Deutschland

**19.05.2009:**  
Konferenz der Russischen Gasgesellschaft, Berlin, Deutschland

IN KÜRZE

**Zehn Antworten**

Zehn Fragen, zehn Antworten – in zehn Sprachen. Nord Stream hat eine kompakte Informationsbroschüre über die geplante Pipeline erstellt. Die „10 Antworten“-Broschüre greift in klar verständlicher Sprache die am häufigsten gestellten Fragen über das Projekt auf. Hierzu zählen: „Warum eine Offshore-Pipeline und keine über Land?“, „Wie sicher ist sie?“, „Ist die Pipeline mit der Fischerei vereinbar?“ und „Wird Europa abhängig vom Gas aus Russland?“.

In dieser 24-seitigen Broschüre geht Nord Stream auf Befürchtungen der Öffentlichkeit zur geplanten Pipeline ein.

Die Broschüre ist in zehn Sprachen verfügbar: Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Lettisch, Litauisch, Polnisch, Russisch und Schwedisch.



> Zum Herunterladen oder Bestellen von gedruckten Exemplaren: [www.nord-stream.com/10answers-de](http://www.nord-stream.com/10answers-de)

**WUSSTEN SIE SCHON...**

**1** Der größte Espoo-Prozess vor Nord Stream war der zur Baltic-Gas-Interconnector-Pipeline zwischen Deutschland, Dänemark und Schweden.

**2** Die Umweltuntersuchungen werden von renommierten Unternehmen wie Marin Mätteknik aus Schweden und dem IfaÖ in Deutschland durchgeführt.

**3** Um die optimale Route und das technische Design bestimmen zu können, wurden ca. 2.500 Quadratkilometer der Ostsee erforscht.



Russische NGO-Vertreter studieren die detaillierten Projektinformationen.

**Russische NGOs Würdigen Transparenz**

Dritter Runder Tisch in St. Petersburg

Zum dritten Mal trafen sich Anfang Februar 2009 in St. Petersburg Vertreter von Nord Stream mit russischen Umwelt-Organisationen. Umweltschützer bewerten die geplante Pipeline als eines der transparentesten Infrastrukturprojekte des Landes.

„Dies ist ein Durchbruch für Russland, der neue Standards für die Beziehung zwischen Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen setzt“, kommentierte Elena Kobets vom Environmental Rights Centre Bellona. „Wir hoffen, dass dieses Beispiel Vorbildcharakter hat.“

Diskutiert wurde unter anderem über die Entwicklungen des Projektes und den Umgang mit Munitionsaltlasten sowie die Sicherheit bei der Verlegung der Pipeline. Regen Austausch gab es auch über mögliche Umwelteinflüsse der optimalen Route durch russisches Gewässer und den Finnischen Meerbusen.

Die Teilnehmer zeigten darüber hinaus Interesse an Nord Streams Unterstützung des Naturschutzgebietes Ingermanland in der Nähe der Insel Gogland.

> [www.nord-stream.com/de/petersburg](http://www.nord-stream.com/de/petersburg)

**Öffentliche PIT-Stopps**

Der Truck der „Pipeline Information Tour“ (PIT) ist im Frühling 2009 wieder unterwegs und bietet der Öffentlichkeit detaillierte und multimedial aufbereitete Informationen über die geplante Pipeline. Haltmachen wird er bei ca. 30 Veranstaltungen in den Ländern, in denen öffentliche Beratungen stattfinden. Start der Tour war Anfang März in Finnland. Nach Besuchen in Helsinki, Kotka, Turku und Hanko sowie auf der Insel Åland wird sie in Ostsee-Anrainerstaaten fortgesetzt. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Truck Anfang Mai unterwegs.

> [www.nord-stream.com/de/pipeline-information-tour](http://www.nord-stream.com/de/pipeline-information-tour)



Der Truck auf Tour.



Informationen für jedermann.

**KONTAKTE**

> **HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**  
Nord Stream AG  
Jens D. Müller  
Grafenauweg 2  
6304 Zug, Schweiz  
Tel. +41 (0) 41 766 9191  
Fax +41 (0) 41 766 9192

> **GESCHÄFTSSTELLE**  
Nord Stream AG  
Irina Vasilyeva  
ul. Znamenka 7, bld 3  
119019 Moskau, Russland  
Tel. +7 (0) 495 229 6585  
Fax +7 (0) 495 229 6580

**NEWSLETTER**  
Um die Printausgabe von „Nord Stream FACTS“ zu abonnieren, senden Sie eine E-Mail an [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)